

29. August 2022

Es geht nicht nur um Goethes „Faust“

Jürgen Böhm, Vorsitzender des Deutschen Realschullehrerverbandes, fordert verbindlichen Literaturkanon für alle Schüler aller Schularten

„Die Diskussion über die Behandlung oder Nichtbehandlung von Goethes ‚Faust‘ zeigt ein Dilemma der Bildung in unserem Land auf. Man kann sich nicht auf verbindliche literarische Standardwerke einigen, die zum grundlegenden Erfahrungsschatz eines jeden Schülers in unserem Land gehören müssen. Stattdessen verflachen die sprachlichen, literarischen und kulturellen Kenntnisse und Fähigkeiten“, äußert sich Jürgen Böhm kritisch zur aktuellen „Faust-Diskussion“.

Böhm fordert, dass nicht nur in der gymnasialen Oberstufe literarische Standards gesetzt werden müssen, die zum Verständnis von Sprache und Kultur unumgänglich sind, sondern in allen Bildungsgängen von Anfang an – ab der Grundschule.

Das ständige zeitgeistabhängige Anpassen der Auswahl an Literatur und die mitunter ideologisch motivierte, pseudokorrekte Auswahl von Literaturwerken führen zunehmend in eine Sackgasse. „So sind Sprache und Literatur nicht vermittelbar“, so Böhm weiter.

„Uns fehlen in Deutschland einheitliche, kulturprägende Rezeptionserfahrungen durch literarische Standardwerke und dazu gehören mit Sicherheit Goethes ‚Faust‘ und weitere prägende deutschsprachige Werke der vergangenen Jahre und Jahrhunderte“, so Böhm abschließend.

Pressekontakt: Waltraud Eder, Pressesprecherin VDR, eder@vdr-bund.de, +49 (0)15201957242

Der Verband Deutscher Realschullehrer (VDR) – Verband der Lehrer und Lehrerinnen an Schulen im Sekundarbereich – ist der Dachverband der Lehrerverbände des Realschulwesens und verwandter Schulformen in den Bundesländern.

Er setzt sich für die Förderung und Weiterentwicklung eines vielfältig organisierten Schulwesens in der Sekundarstufe I ein und widmet vor allem der bildungspolitischen Mitte, also den Mittleren Bildungsgängen und Perspektiven sowohl für den beruflichen Einstieg wie auch für studienorientierte Bildungsabschlüsse seine besondere Aufmerksamkeit.

